© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

2. Beobachtungen im Schönleitenmoos

Das wegen seines Alpenrosenbestandes unter Naturschutz gestellte Schönleitenmoos liegt im Südwesten des großen Moorgebietes zwischen Schwarzerd und Hellengerst. Es handelt sich bei diesen im Gebiet der Molasse liegenden Mooren um typische Hochmoore, deren Unterlage Molassenmergel oder reinere Tone sind.
Von dieser Vielzahl teilweise zusammenhängender größerer und kleinerer Hochmoore sind drei genauer bekannt.

a) Das Langenmoos bei Schwarzerd mit 900 m Meereshöhe nördlich der Bundesstraße 12 wurde von Dr. Sendtner um 1850 begangen. Die Pflanzenlisten sind in seinem 1854 erschienenen Buch " Die Vegetations-Verhältnisse Südbayerns" veröffentlicht.

b) Das Breitenmoos südlich und nördlich der Bahnlinie Kempten - Isny zwischen Schwarzerd und Hellengerst wurde im Sommer 1943 von Max Onno durchforscht. Die Ergebnisse wurden in den Berichten der Deutschen Botanischen Gesellschaft 1943 Heft 5 veröffentlicht. Das Breitenmoos besitzt eine Meereshöhe um 920 m.

c) das eigentliche Schönleitenmoos, etwa 1 km südwestlich des Breitenmooses, besitzt eine Meereshöhe von 932 m. Vor und nach der Schaffung des Naturschutzgebietes haben wir es mehrmals begangen. Im Frühsommer 1961 wurden die angeführten Vegetationsaufnahmen gemacht.

Alle drei Moore zeigen noch eine geographische Merkwürdigkeit: Sie werden von der Wasserscheide Rhein/Donau durchschnitten und entwässern daher teils zur Iller, teils zur Argen.

Das Schönleitenmoos gehört zum Typus des "Spirkenmoores", einem Jugendstadium des Hochmoores mit Eigenschaften des Übergangsmoores. Wir finden daher neben größeren Flächen mit schönen hochwüchsigen Spirken (Pinus montana (mugo) var. arborea), Teile mit Latschen (Pinus montana var rostrata), daneben strauchloses Sphagnum-Hochmoor mit z.T. typischen Schlenken. Am Randstreifen finden wir überall das kennzeichnende Zwischenmoor mit der Blumenbinse (Scheuchzeria palustris) und der Schlamm-Segge (Carex limosa).
Der etwa ein Ar umfassende Restbestand der Alpenrose (Rhododendron ferrugineum) ist in der Mitte des größten am Westrand gelegenen Spirkenbestandes. Bei unserer Begehung am 16.Mai 1961 stellten wir fest, daß die Alpenrosen ohne Frostschäden durch den Winter gekommen waren. Leider wurden zahlreiche Stöcke vom Wild stark verbissen. Vor allem an den stark ausgetretenen Wechseln waren alle Zweigspitzen mit den Blütenknospen abgebissen. Die danebenstehenden, ebenso hohen Heidel- und Rauschbeerensträucher wurden vom Wild nicht beschädigt. Die Wildwechsel und Wildeinstände im Spirkenbereich werden von Jahr zu Jahr zahlreicher. Damit wird auch der Verbißschaden an den Alpenrosen immer schwerwiegender. In diesem Jahre blühten nur etwa 20% der Sträucher voll, bei allen anderen war durch den Wildverbiß die Blüte spärlich und bei etwa 40% schwer beschädigten ganz ausgefallen. Es ist aus diesem Grunde zu überlegen, ob man nicht diese letzten Alpenrosenbestände durch einen Maschendrahtzaun vor der vollständigen Vernichtung bewahren soll.
Die Flora im Spirkenbereich ist nicht artenreich. In der Umgebung des Alpenrosenbestandes treten auf:

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

Spirke (Pinus montana var. arborea) (Mill./Tub.)
Rauschbeere, Trunkelbeere, (Vaccinium uliginosum) (L)1961 nicht /blühend
Heidelbeere, Blaubeere , (Vaccinium myrtillus) (L) +)
Preiselbeere, Kronsbeere, (Vaccinium vitis-idaea) (L) ++)
Moor-Wachtelweizen, (Melampyrum paludosum) (Gaud.)
Scheidiges Wollgras, (Eriophorum vaginatum) (L) und als Überraschung
Herzblättriges (Kleines) Zweiblatt,(Listera cordata) (L).
An Moosen:
Kahnblättriges Torfmoos (Sphagnum cymbifolium) (Ehrh.)
(Sphagnum palustre) (L)
Spitzblättriges Torfmoos (Sphagnum acutifolium) (Ehrh.)
Glänzendes Hahnmoos (Hylocomium splendens) (Hedw.) und
Wellenblättriges Gabelzahnmoos (Dicranum undulatum) (Ehrh.).

+) 1961 reich blühend,
++) wenig an Erhöhungen über überwachsenen Spirkenwurzelstöcken.

Das Florenbild ändert sich am Rande des Spirkenbestandes nach Südosten. Hier tritt ein breiter Gürtel mit immer kümmerlicher werdende Latschen (Pinus montana var. rostrata) auf. Schließlich kommt man über lückige, vielfach abgestürbene Latschen zu einem baum- und strauchfreien mit einigen Tümpeln durchsetzten Moorgebiet. Weiter im Süden und Osten geht das Moor über einen schmalen Latschen-Faulbaumstreifen in angepflanzten Fichtenwald über.
Die Pflanzenbestandsaufnahme am Westrand des baumfreien Moorteiles ergab folgendes Bild:

Standort: Zentralschild des Schönleitenmooses (Westrand)
Exposition: Eben
Geolog. Verhältnisse: Hochmoor mit Tümpeln. Datum: 7. Juli 1961

Gräser/Leguminosen:	%	Kräuter:	%
Carex limosa	2	Sphagnum cymbifolium	30
Carex lasiocarpa	2	" cuspidatum	
Eriophorum vaginatum	7	" rubellum	
Molinia coerulea	1	" medium	
Rhynchospora alba	15	Andromeda polifolia	1
Trichophorum caespitosum	15	Drosera rotundifolia	2
		Drosera intermedia	1
		Oxycoccus quadripetalus	1
Gesamtaspekt: Hochmoor mit Latschen		Scheuchzeria palustris	1
		Pinus montana (P. mugo)	1
Lücken: 20 %		Picea excelsa (kümmerlich)	x
		Vaccinium myrtillus	x
Namen der Aufnehmenden:		Calluna vulgaris	x
U. Scholz, Studienprofessor		Melampyrum paludosum	x
L. Müller, Studienprofessor		Polystrichum juniperinum	x
K.u.K. Lübenau			

Am Südostrand des Naturschutzgebietes ist über dem kleinen Bächlein eine äußerst artenreiche feuchte Waldwiese. Die beiden folgenden Pflanzenbestandsaufnahmen sollen diesen Artenreichtum und die jahreszeitliche Abhängigkeit zeigen:

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

Die Bestandsaufnahmen wurden nach der für die landwirtschaftliche Praxis bewährten Methode Klapp-Stachlin durchgeführt.

Pflanzenbestandsaufnahme Nr. 1 **Datum:** 16.Mai 1961

Standort: Nasse Waldwiese (südl.d.Bächleins) am Südrand des Schönleitenmooses.
Exposition: Schwache Neigung nach Norden. Umgeben von Wald.
Geolog.Verhältnisse: Feuchter Waldboden, moorig z.T.

Gräser / Leguminosen:	%	Kräuter:	%
Agrostis vulgaris	3	Filipendula ulmaria	x
Carex glauca	25	Gentiana verna	x
Carex davalliana	2	Gentiana asclepiadea	2
Eriophorum latifolium	5	Gymnadenia conopsea	1
Luzula campestris	x	Leontodon autumnalis	x
Molinia coerulea	15	Orchis maculata	4
Schoenus ferrugineus	10	Phyteuma orbiculare	x
Leguminosen	0	Pinguicula vulgaris	x
		Plantago media	x
	60	Plantago lanceolata	1
		Primula elatior	5
		Primula farinosa	x
		Polygala amara	2
		Potentilla erecta	4
		Ranunculus acer	1
		Ranunculus repens	x
		Valeriana dioica	1
		Trollius europaeus	3
		Ajuga reptans	x
		Alchemilla vulgaris	x
		Alectorolophus minor (Rhinanthus minor)	5
		Bellidiastrum michelii	2
		Caltha palustris	3
		Crepis paludosa	3
		Equisetum silvaticum	3
			40

Gesamtaspekt: Trollius - Orchis maculata.

Lücken: keine

Namen der Aufnehmenden: Herr Prinz
Herr L.Müller, Studienprofessor

Hinweis:
Die Methode Klapp-Stachlin ist in unseren Mitteilungen Folge 1 /1960 Seiten 8 und 9 näher erläutert.

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

Pflanzenbestandsaufnahme Nr. 2 Datum: 7. Juli 1961

Standort: Nasse Waldwiese (südl. d. Bächleins) am Südrand des Schönleitenmooses

Exposition: Schwache Neigung nach Norden. Umgeben von Wald.

Geolog. Verhältnisse: Feuchter Waldboden, moorig z.T.

Gräser / Leguminosen:	%	Kräuter:	%
Agrostis vulgaris	x	Crepis paludosa	2
Briza media	1	Chrysanthemum leucanthemum	x
Carex glauca	1	Equisetum silvaticum	2
Carex flava ssp. oederi	2	Filipendula ulmaria	x
Carex davalliana	1	Gentiana asclepiadea	3
Carex panicea	x	Galium uliginosum	x
Eriophorum latifolium	4	Gentiana utriculosa	x
Holcus lanatus	x	Leontodon autumnalis	1
Juncus articulatus	5	Linum catharticum	1
Molinia coerulea	45	Lotus corniculatus	x
Schoenus ferrugineus	1	Myosotis palustris	x
		Lychnis flos-cuculi	x
	60	Orchis maculata	1
Leguminosen:		Parnassia palustris	1
Trifolium pratense	x	Phyteuma orbiculare	1
		Plantago lanceolata	2
		Polygala amara	x
		Platanthera bifolia	x
		Potentilla erecta	3
		Primula elatior	1
		Primula farinosa	x
		Prunella vulgaris	x
alle mit "x" bezeichneten =	2	Ranunculus acer	x
		Senecio jacobea	x
		Rumex acetosella	x
		Tofieldia calyculata	x
		Trollius europaeus	2
		Achillea millefolium	x
		Alchemilla vulgaris	x
		Alectorolophus minor	8
		Bellidiastrum michelii	x
		Caltha palustris	x
		Cirsium palustre	10
			38

Gesamtaspekt: Eriophorum - Molinia

Lücken: keine

Namen der Aufnehmenden: L. Müller, Studienprofessor
U. Scholz, Studienprofessor
K.u.Br.R. Lübenau

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

Vergleichsweise will ich nun die Artenliste (ohne Algen) von O.Sendtner (1851) anführen. Die Funde von M.Onno (1943) sind gesperrt, die von uns festgestellten Arten unterstrichen:

Sphagnum cuspidatum	Spieß-Torfmoos
" cymbifolium	Kahnblättriges Torfmoos
" subsecundum	Einseitswendiges Torfm.
Polytrichum alpestre	Alpen-Widertonmoos
" gracile	Schlankes Widertonmoos
Dicranum glaucum	Graugrünes Gabelzahnmoos
Dicranodontium longirostre	Zweizinkenmoos
Meesea tristicha	Dreizeiliges Bruchmoos
Cladonia rangierina	Rentierflechte
Molinia coerulea	Blaues Pfeifengras
Rhynchospora alba (Schoenus albus)	Weisses Schnabelriet
Trichophorum caespitosum (Scirpus caespitosus)	Rasen-Haarsimse
Eleocharis palustris ssp uniglumis	Gemeine Sumpfsimse (Sumpfriet)
Eriophorum vaginatum	Scheidiges Wollgras
Eriophorum latifolium	Breitblättriges Wollgras
Carex fusca (Carex vulgaris)	Wiesen-Segge
Carex stricta	Aufrechte Segge
Carex canescens	Graugrüne Segge
Carex ampullacea	Flaschen-Segge
Carex limosa	Schlamm-Segge
Carex teretiuscula	
Carex dioica	Zweihäusige Segge
Carex pauciflora	Armblütige Segge
Scheuchzeria palustris	Sumpf-Blasenbinse
~~Pinus~~ Pinus montana (mugo)	Berg-Kiefer
Vaccinium oxycoccus	Moosbeere
Juncus filiformis	Faden-Binse
Luzula multiflora	Vielblütige Hainsimse
Vaccinium vitis-idaea	Preiselbeere
Vaccinium uliginosum	Rauschbeere
Vaccinium myrtillus	Heidelbeere
Andromeda polifolia	Rosmarinheide, Gränke
Calluna vulgaris	Gemeines Heidekraut
Menyanthes trifoliata	Fieberklee
Melampyrum pratense	Wiesen-Wachtelweizen
Pedicularis palustris	Sumpf-Läusekraut
Pinguicula alpina	Alpen-Fettkraut
Comarum palustre	Sumpf-Blutauge
Drosera rotundifolia	Rundblättriger Sonnentau
Drosera intermedia (obovata)	Mittlerer Sonnentau

Aus der angeführten Liste von Sendtner ersieht man, daß der Pflanzenbestand der 3 Moore sich sehr ähnlich ist und daß in den vergangenen 110 Jahren keine größeren Veränderungen eingetreten sind. Die zwei östlichen Moore wurden wohl bis etwa 1950 stark ausgenützt (brauchbarer Torf bis etwa 2 m Tiefe), aber seitdem sind nur im Breitenmoos (wenige) und im Langenmoos (großflächige) Torfstiche geblieben. Im Schönleitenmoos ist kein Torfstich zu erkennen.
Die Alpenrosen, die 1850 in fast allen Mooren westl. v.Kempten standen, kommen heute nur noch im Schönleitenmoos bestandsbildend vor.

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

Um wenigstens dieses als Eiszeitrelikt (im Breitenmoos fand Fr. G. Stölzle 1951 einen sehr ausgedehnten Bestand der seltenen, aber vom Menschen nicht bedrohten Zwergbirke (Betula nana)) zu wertende Vorkommen vor der Vernichtung durch den Menschen zu bewahren, müßte das Schönleitenmoos unter Naturschutz gestellt werden.

L. Müller, Studienprofessor

Benützte Literatur:

O. Sendtner, Vegetationsverhältnisse Südbayerns, München 1854
Max Onno, Pflanzenaufnahmen aus dem Breitenmoos b. Hellengerst, Berlin 1944
Prof. Dr. Werner Rothmaler, Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen und Atlasband, VuW, VE Verlag, Berlin 1958.

3. Botanische Kostbarkeiten

Neufunde, neue Standorte und Standortbestätigungen

In Anbetracht seiner geringen Niederschlagsmengen und seiner spärlichen Gewittertätigkeit schien der Sommer 1961 für Allgäuer Freunde der system. Botanik wie geschaffen und ermöglichte viele Wanderungen und Alpenexkursionen.

I. Neue Arten im Allgäu:

1) Mauer-Gänsefuß, Chenopodium murale (L), Schuttplatz v. Kempten und Hühnerberg b. Memmingen, Okt. 61
2) Spieß-Melde, Atriplex hastata (L), Hoyerberg b. Lindau, August 1961
3) Schmalblättriger Fuchsschwanz, Amarant, Amaranthus angustifolius (Lank.), Schuttplätze in Kempten, Weidach u. Memmingen, Juni-Oktober 1961
4) Guizotia abyssinica (Cass.), Hühnerberg b. Memmingen, Okt. 1961
Diese zur Familie der Korbblütler (Compositae) gehörige Pflanze wurde eingeschleppt. Sie wird in Indien und Abessinien als Ölfrucht gebaut. Blüte gelb, strahlend. Blätter eilanzettlich mit stengelumfassendem Grunde. (Literatur: Sturm, Flora v. Deutschland).
5) Rutenkohl, Sareptasenf, Brassia juncea (L) (Czern.), Hühnerberg b. Memmingen, Okt. 1961
6) Stumpfkantige Hundsrauke, Erneastrum nasturtifolium (Pior.) (Schul) Bahndamm b. Blaichach, Juli 1961
7) Runzeliger Windsbock, Kapistrum rugosum (L), Hühnerberg b. Memmingen, Okt. 1961
8) Orientalische Rauke, Sisymbrium orientale (Porner), bei Ermengerst, Juni 1961
9) Hohes Helmkraut, Scutellaria altissima (L), Laubwald b. Wasserburg am Bodensee, 27. 8. 1961
10) Färber-Meier, Asperula tinktoria (L), zahlreich an Trockenhängen bei Kaufbeuren-Neugablonz, 27. 6. 1961
11) Rauher Alant, Inula hirta (L), Trockenhang bei Kaufbeuren-Neugablonz, 27. 6. 1961

Die letzten zwei Pflanzen wurden vermutlich bisher übersehen, da Asperula tinktoria und Inula hirta dem am selben Hang viel zahlreicher vorkommenden Rindsauge (Buphthalmum salicifolium)(L) sehr ähnlich sehen.

-8-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten (Allgäu) der Volkshochschule Kempten

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 5_1

Autor(en)/Author(s): Müller Lorenz

Artikel/Article: Beobachtungen im Schönleitenmoos. 2-7